

Die Haltung Rumäniens.

Unter der Ueberschrift: „In erster Stunde“ richtet das „Bukarester Tagblatt“ ein Mahnwort an die rumänische Regierung und führt unter anderm aus:

In diesen Augenblicken, wo so viel von einer entscheidenden Wendung in der Haltung Rumäniens gesprochen wird, kann nicht genug die Lage der „kleinen Nationen“ den Großmächten gegenüber beleuchtet werden. Kleine Nationen verdienen aber bloß insoweit Schutz und Schonung, solange sie ihre eigene Politik machen und nicht das Werkzeug in der Hand der großen sind. Diesen Grundsatz haben die Zentralmächte stets hochgehalten. Weder die österreichisch-ungarische Monarchie noch Deutschland haben jemals die Rolle des englischen Walfisches gespielt, der mit Vorliebe seinen Rachen für kleine Fische öffnet. Die größte Gewissenlosigkeit der Entente wurde eben an den kleinen Nationen ausgeübt. Eines der vielen Beispiele ist Griechenland. Auch Italien, das nur durch die Unterstützung Deutschlands und Oesterreich-Ungarns als Großmacht gegolten hat, mußte nicht nur seine Lebensinteressen, sondern auch seine Ehre opfern, indem es den Bestechungen und nachher den Erpressungen der Entente nachgab. Ein Opfer nach dem andern ist zur englischen Schlachtbank gebracht worden, und nun wirft die Entente ihre Neze nach neuen Opfern aus, in erster Reihe nach Rumänien. Das rumänische Volk soll in den Bahn hineingebeugt werden, daß ihm die großartigste Zukunft an der Seite der Unterdrücker und Ausbeuter der kleinen Nationen winkt. Wahrlich, mit der allerdümmsten Kälbern, welche selbst den Kopf unter das Schlächtermesser stecken, braucht man kein besonderes Mitleid zu haben, aber tragwürdig ist das Los der kleinen Nationen in diesem Weltkrieg, welche das Opfer ihrer Blindheit geworden sind. Die englische und russische Fahne ist das Bahrtuch vieler kleiner Nationen.

Während Oesterreich-Ungarn der klassische Staat der Schonung der Völkerindividualitäten ist, hat sich die russische Staatsweisheit stets in der Vernichtung der Völkerindividualitäten erschöpft. Hätten die kleinen Nationen seit Beginn des Weltkrieges ihre eigene Politik verfolgt, so hätten sie ihren Platz von der ersten Minute an nur an der Seite der Zentralmächte suchen müssen. Vom Siege der Zentralmächte können alle Staaten des Balkans die Sicherung ihrer Existenz und ihrer Zukunft erwarten. Ein starkes Deutschland, ein starkes Oesterreich-Ungarn bedeutet

einen starken Balkan, dessen Freiheit und Unabhängigkeit auf verlässlichen und unerschütterlichen Säulen ruht. Schafe, die sich den Wölfen gegenüber in der Weise verteidigen, daß sie, um mit ihnen liebedienerisch zu heulen, in ihr Lager übergehen, verdienen das Los, von ihren sogenannten Gönnern zerrissen zu werden!...